

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1332 bis 1380

Witte, Hans

Straßburg, 1896

1366

[urn:nbn:de:bsz:31-326758](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326758)

fursten, graven, herren und stetten dez richs zu Nürenberg, wann die vorgeantent
 Märs 8. fursten und herren uff den sunnetag so man singet Oculi in der vasten gen Nuren-
 berg komen sullent. Und dar umb so han wir uch diz verschriben, daz ir mit uwer
 fründ rat daz understand, wie ir in unsers herren dez keyzers hulden und gnaden
 blibent, wann ez uns gar leid wer, daz ir in kein müge komen soltend. Und be- 3
 dürfend ir unser in keinen weg dar zu, so wissent, daz wir uch getrülichen nach
 unser mügent wellent helfen und dienen, daz ir in unsers herren dez keyzers hulden
 und gnade belibent. Wissent och, daz unser herre herzog Ruprecht von Beyern
 der elter zu Prag ist bi unserm herren dem keyser und hat alle vorgeschriben
 stuke gehort. Geben zu Prag an dem zwelften tag etc. 19

Str. St. A. AA 81. or. ch. lit. cl. e. sig. in v. impr. del.
 Gedruckt bei Schiller, Königsh. 895. — Haber reg. Reichss. nr. 429.

702. Entwurf eines Schreibens, in dem die Stadt Straßburg das Gerücht, der
 Kaiser habe die Engländer ins Land gebracht, für eine falsche Beschuldigung er-
 klärt. [1366 Anfang.] 15

Wir die meister und der rat^a der stad zu Straszburg den und den etc. Lieben
 frund, wir lazen uch wiszen umbe soliche rede, als vorkommen ist dem allerdurch-
 lichtigisten fursten und herren etc., daz wir gesprochen sollen habin und davon
 geredt, daz er die lude, die man nennet die bose geselleschaft, in daz land solle
 habin bracht. Des sprechen wir und tun uch kunt und virantworten des den vor- 20
 genanten unsern herren den keyser. Wers daz unser burger odir yman andirs daz
 geredt odir gesprochen hette von dem egenanten unserm herren, daz yme der unrecht
 getan hat, wan wir ny anders an yme funden habin, dan daz er uns und dem laude
 zu troste und zu helfe kommen waz und quam und sich gnedeclich darzu irzogete.
 Und entschuldigen des denselbin unsern herren mit disem offen briefe. 25

*Str. St. A. AA 81. conc. ch. nach Handschrift, Sprache und Orthographie nicht in der
 Straßburger Kanzlei entstanden, viell von Bischof Lasprecht herrührend.*
 Gedruckt bei Wencker, *disquis. de ussburg.* 87. («concept».)

703. Johans von Rosheim der meister und der rat von Strazburg bestätigen dem
 spital zwei alte ratsbriefe.¹ An s. Agnes dage 1366. 1366 Januar 21. 30

Str. Hosp. A. I lad. 4 fasc. 1. or. mb. e. sig. pend.

a) Vorl. schreibt rard.

¹ UB. nr. 35 und II, nr. 33S.

... dicitur, quod...

... dicitur, quod...

... dicitur, quod...

... dicitur, quod...

... dicitur, quod...

... dicitur, quod...

... dicitur, quod...

... dicitur, quod...

... dicitur, quod...

... dicitur, quod...

... dicitur, quod...

... dicitur, quod...

... dicitur, quod...

... dicitur, quod...

... dicitur, quod...

704. *Heinrich von Sachsen, Verweser des Bistums Straßburg, teilt mit, daß er auf Grund eines Schreibens des Cardinals Guillermus die Aebtissin von s. Stephan von ihrem Schwur, keine Straßburgerinnen mehr in ihr Kloster aufzunehmen, dispensiert habe.* 1366 Januar 26.

5. Henricus de Saxonia canonicus ecclesie Basiliensis, vicarius ecclesie Argentinensis in spiritualibus generalis a venerabilibus dominis . . . preposito, decano et capitulo ejusdem ecclesie, sede pastore vacante, specialiter deputatus, universis presentes litteras inspecturis in Christo Jhesu vinculum caritatis. Litteras reverendissimi in Christo patris et domini domini Guillermi miseracione divina tituli sancti Laurentii in
 10 Lucina presbyteri sancte Romane ecclesie cardinalis domini nostri pape primarii sanas et integras, non viciatas, non cancellatas ac ipsius domini cardinalis sigillo, quo pro tunc utebatur, pendenti sigillatas, ut in prima facie apparebat, nobis per venerabilem dominam dominam Brigidam de Landesberg abbatissam ecclesie sancti Stephani Argentinensis presentatas cum ea qua decuit reverencia recepimus sub hac forma: [Folgt
 15 nr. 566]. Quibus quidem litteris nobis ut premittitur presentatis et per nos receptis, prefata domina abbatissa nobis humiliter supplicavit, quatenus juramentum per ipsam prestitum in hujusmodi juxta tenorem prescriptarum litterarum relaxare misericorditer dignaremur. Nos igitur de veritate premissorum et de juramenti prestiti tenore illicito
 20 dominam abbatissam ab hujusmodi excessu auctoritate nobis in hac parte commissa duximus absolvendam et in dei nomine predictum juramentum eidem relaxantes absolvimus per presentes, injunctaque sibi pro temeritate jurandi penitentia salutari. In cujus rei testimonium sigillum vicariatus nostri duximus appendendum. Actum et datum anno domini 1366, 7 kalendas februarii.

25. *Str. Bez. A. H. 2620. or. mb. c. sig. pend.*

705. *Aebtissin und Kapitel von s. Stephan treffen Bestimmungen über die Aufnahme neuer Mitglieder.* [Nach 1366 Januar 26.]

Wir Bryde von Landesberg von gotz gnaden eptissen und das cappitel gemeinlichen dez weltlichen closters der stifte zû sant Stephan in der stat zû Straszburg
 10 gelegen Straszburger bystûms tûnt kunt mengelichem mit disem briefe, das wir mit wolbedachtem müte, rechter wissende, zitelicher vorbetrachtunge und och umbe nütze und notdürfte willen unser unde unsers closters und künftigen schaden da mit zû
 verschende, der uns und unserme closter uferstan möhte, were es obe wir dise ordenunge nüt mahtent und ufsattent, darumbe so habent wir die eptissin und das
 25 cappittel gemeinlichen dez vorgeantent unsers closters, wande wir ouch cappittel darumbe gehebet hant, willeklichen und einhelleklich under einander in dem selben unserme cappittel in cappittels wise ufgesetzt, geordent und gemaht und setzent ouch uf und ordent und machent ouch mit crafte diz gegenwertigen briefes: das wir sammenthaft noch besunder noch unser nachkommen in dem selben unserme closter

nieman zû keinre thûmfrowen erwelen, emphahen noch nemmen sôllent noch en-
 wellent zû deheinre pfründen in unser closter, sie sii danne vor und e ledig worden,
 wande das under uns in dem selben unserme closter ðch also har kommen und ge-
 halten ist. Unde welhe wir also erwelent, empfahent unde in unser closter zû einre
 pfründen lassent komen, und die von uns der eptissin oder einre eptissen, die danne
 zû ziten eptissin ist, confirmiert wirt, die sol uns und unserme closter gûte wer-
 bûrgen und mitschuldener geben und setzen, sehs personen, die in der stat zû
 Straszburg und dem lande da umbe sehszhaft unde wonende sint, damit wir und un-
 ser cappittel ein begnügen hant ane alle geverde. Und sôllent sich ouch die selben sehs
 personen unverscheidenlichen vûr sich und alle ir erben rehte weren und mit-
 schuldenere setzen gegen unsz, unserme closter und unsern nachkomen und sich ver-
 binden und versprechen, were es sache, das wir oder unser nachkommen in dem
 selben unserme closter oder unser oder unsers closters gûtere der selben pfründen
 erwalunge, empfangnûsze und confirmacio halb, oder in wellichen weg ez were, nûzit
 uzgenommen, von sollicher vorgeschriben pfründen wegen yemer geschâdiget, an-
 gelanget, angesprochen oder bekûmbert wûrdent vor bebesten, keysern, kûnigen,
 bischöfen oder andern fürsten, herren, geistlichen oder weltlichen gerihten oder rihtern
 oder an wellichen * enden oder stetten das were, von wemme oder waz personen daz
 beschehe, das sie danne die selbe pfründe alle zite hanthaben und sie an allen stetten
 verstan, verantworten und schirmen sôllent ane unsern, unsers closters und unserre
 nachkommen kosten und schaden, und sôllent ouch uns und unsern nachkommen
 und unser closter alle zite vor schaden hûten ane geverde. Were es aber das wûr
 dar über sammenthafte oder besunder oder unser nachkommen in dem selben unserme
 closter oder unser oder unsers closters gûtere der empfangnûsze, walung, pfründen
 und confirmacio halb zû deheinem kosten oder schaden kement, von wemme, was
 personen oder in wellichen weg das were, also vorbescheiden ist, es were mit gerihte
 oder ane gerihte nûzit us genommen in dheinen weg ane geverde, da sôllent die
 selben mitschuldenere oder ire erben uns, unsern nachkommen und unserme closter
 den sôllichen kosten und schaden allen ufrihten und bezalen gantzlichen und gar in
 ahte tagen den nehsten nach dem, so sie von uns oder unsern nachkommen darumb
 gemant werdent oder ez an sie gefordert wûrt; oder soltent sich aber die selben mit-
 schuldenere alle mit iren selbes liben oder ieglicher eyenen kuechte mit eyeme pferde
 an sine stat, der mit sin selbes libe nû leysten wolte, in den vorgeantten ahte tagen
 antwûrten und legen gein Straszburg in die stat in eins offen wûrtes hus, das
 ynen von uns danne benant wûrt, und sôllent also dar ynne bliiben und leisten und
 rehte giselschaft halten und niemer da von gelassen, sii habent danne vor und e
 uns, unsern nachkommen und unserme closter ufgerihtet und bezalt gantzlichen und
 gar allen kosten und schaden, den wir und unser closter genommen oder gelitten
 hettent, als vorbescheiden ist ane geverde. Unde wenne ein monatde vûrkeme nach
 der manunge, sie leistent oder nû, das danne wir und unsere nachkommen in dem
 selben unserme closter und alle unsere und unsers closters helffere die selben mit-
 schuldenere alle sammenthaft oder besunder und ire gûtere oder ire erben und der

a) Vorl. weltlichen.

